

vorigen Artikel habe ich erwähnt, daß der Partialdruck der freien Elektronen in der inneren Korona von der Größenordnung 10^{-11} Atm. sein muß*. Das kontinuierliche Chromosphärenspektrum müßte also viele tausend Male intensiver sein als dasjenige der inneren Korona. H. Deslandres sagt: „La chromosphère présente aussi peut-être un spectre continu; mais, sur ce point, il est difficile de décider, puisque la lumière de la chromosphère traverse la couronne“**. Daraus folgt, daß das kontinuierliche Chromosphärenspektrum nicht sehr viel intensiver sein kann, als das kontinuierliche Koronaspektrum: sonst würde letzteres die Beobachtung des ersteren nicht so stören.

* ZS. f. Phys. **46**, 447, 1928.

** C. R. **142**, 741 f., 1906.

Berichtigung

zu der Arbeit von B. N. Finkelstein und G. E. Horowitz: Über die Energie des He-Atoms und des positiven H_2 -Ions im Normalzustande*.

Der Satz: In Wirklichkeit ... erhalten, S. 119, Zeile 11 bis 14 muß lauten:

In Wirklichkeit aber ist in diesem Falle der Grenzübergang nur für das negative Wasserstoffmolekül-Ion (H_2^-), aber in keinerlei Weise für das Heliumatom geeignet.

* ZS. f. Phys. **48**, 118—122, 1928.

Berichtigung zu meiner Arbeit: „Über die Temperaturabhängigkeit der Dielektrizitätskonstanten bei Gasen und Dämpfen“. I*.

Von H. A. Stuart in Königsberg i. Pr.

(Eingegangen am 5. April 1928.)

In der Anmerkung auf S. 474 muß an Stelle von „Anisotropie der Bindung“ „anharmonische Bindung“ stehen. In der Formel auf S. 472 muß auf der rechten Seite an Stelle von „ $\varepsilon - 1$ “ „ $\varepsilon - 1 \cdot \frac{M^a}{\rho}$ “ stehen und ebenso müssen auf S. 477 die Formeln lauten:

$$\gamma' = \frac{1}{4\pi N} \cdot \sum_i \frac{C_i}{\nu_i^2} \quad \text{und} \quad \gamma'_i = \frac{e^2 \cdot \dot{\nu}_i}{4\pi^2 \cdot m \cdot \nu_i^2}.$$

* ZS. f. Phys. **47**, 457, 1928.